

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inserate bis mittags 10 Uhr.  
Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet.  
Kabellarische Satz nach besonderem Tarif

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 138.

Sonntag, den 17. November 1907.

6. Jahrgang.

### Wahl zur Bezirksversammlung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königlich Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 8. November 1907, die Wahl von Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung betreffend, werden die nach § 12 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden pp. betreffend zur Abstimmung bei der Wahl für den aus den Orten

**Ottendorf-Moritzdorf, Tausa mit Friedersdorf, Weixdorf, Gomitz, Großokrilla u. Kleinokrilla**

bestehenden XVII. ländlichen Wahlbezirk Berechtigten geladen, sich

**Donnerstag, den 28. November 1907**

vormittags 10 Uhr pünktlich in dem bestimmten Wahllokale

**Gasthof „zum Schwarzen Roß“ in Ottendorf**

einzufinden.

Ottendorf-Moritzdorf, den 12. November 1907.

Der Wahlkommissar.  
Ordnungsleiter Herrmann Kähle.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 16. November 1907.

Am heutigen Sonnabend findet in Tausa in Hennigs Gasthof ein Vortrag des Ingenieurs Herrn Köstler-Freiberg über die Erzeugung eines Gaswerkes mit Anschließ der benachbarten Ortschaften statt. Da der Vortrag auch für unsere Ort von Interesse ist, wäre es zu wünschen, wenn derselbe auch von hier aus besucht würde.

Das Fehlen an mittlerer Münz, namentlich Fünf- und Zehnmarkstücken, wird im Verkehr unangenehm empfunden und hat bereits zu einer Eingabe an das Reichsfinanzamt Veranlassung gegeben. Zur Abhilfe ist die weitere Ausprägung von Fünfmarkstücken im Betrage von 20 Millionen Mark beschlossen worden, während sich die Herstellung von Zehnmarkstücken bei der schwierigen Lage auf dem Geldmarkt in bescheidenen Grenzen halten muß. Dafür steht die Ausgabe der neuen Reichsfinanzscheine unmittelbar bevor. Die neuen Scheine sind grünlichgrün und zeigen auf der linken Oberhälfte der Vorderseite einen Merkurkopf und rechts das Knickstück einer Frauengestalt, deren rechte Hand, auf einen Sockel gestützt einen Polmenzylinder und den Rektulapstab hält, während die linke ein Ruder umfaßt. Auch die Zehnmarktscheine sind wie die neuen zu 50, 20 und 5 Mark ziemlich hart gehalten und weisen allerlei Verzerrungen auf. Die Pflanzenfarben sind orange-rot und grün.

Die dreijährige Obstkrauterei auf der Elbe von Böhmen nach Deutschland nahm am 18. August ihren Anfang und währte bis zum 12. November. Es sind in diesem Monat neun beladene Obstkrautereien eingefahren, die auf ihre Ladungen in Schandau den üblichen Zoll für zu entrichten hatten. Vom 1. September an bis Ausgang November sind die Obstkrautereien zollfrei. Es fuhren daher im September 51, im Oktober 5 und im November 21 beladene Obstkrautereien ein. Sämtliche Obstkrautereien waren für Berlin bestimmt. Es beteiligten sich an der Ausfuhr aus Böhmen sieben böhmische und zwei Berliner Obstkrautereien.

Serrahut. Bei der Ziehung der Leipziger Wälderlotterie-Denkmalotterie fiel ein Gewinn von 10000 M. auf die Nr. 14149, welche von acht Gärtnern und Arbeitern der Firma W. Heine, Gärtnerel und Baumkulturanstalt in Schandau geteilt wird. Ein Teil davon benachrichtigte dieselben von dem glücklichen Ereignis, das jedem der Mitspieler ein „Wahnschicksal“ von 1250 Mark bringt. Einer der Mitspieler hatte nach seinen Angaben am Sonnabend wieder verkauft.

Bittau. Durch hereinbrechendes Gestein wurde im Bergwerk des benachbarten Kortau am 55-jährigen Bergmann Friedrich aus Wörsdorf der Brustkorb eingedrückt. Von dem Unfall hatte niemand etwas bemerkt. Friedrich wurde am Donnerstag tot aufgefunden.

Bischdors. Bei der am Montag auf Tröbiger Flur abgehaltenen Treibjagd erhielt der Waldarbeiter Moritz Kullisch aus Oberpöhl einen Schrotschuß aus unmittelbarer Nähe in das linke Bein und in den linken Arm, so daß sich Kullisch auf Veranlassung des Grafen von Schall-Noucoure auf Ganghülse sofort in ärztliche Behandlung nach Bismarckwerda begeben mußte.

Niedererwitz. Auf hiesigem Bahnhof sind am Freitag vormittags gegen einhalb zwölf Uhr bei einem Konterzug zwei Wagen entgleist, wodurch das Hauptgleis für die Züge nach Dresden gesperrt wurde. Der Verkehr konnte einseitig ausreicht erholten werden. Verletzt wurde bei dem Unfall glücklicherweise niemand.

Großenhain. Ein Fahrradfahrer wurde in der Person eines 16-jährigen jungen Mannes hier gefaßt. Er hatte am Dienstag in dem benachbarten Ort einen Rover gestohlen, kam aber mit dem Rad aber nur bis Großenhain, wo er dingfest gemacht wurde und der zuständigen Behörde zugeführt wurde, in deren Obhut er sich nun befindet und seiner Verlesung entgegensteht.

Compersthal. Einen hiesigen Knecht führte sein Weg kürzlich zu einem Uhrmacher in Großenhain. Als der den Käufer bedienende junge Mann sich auf kurze Zeit aus dem Geschäftsalben entfernt hatte, benutzte der Knecht die Gelegenheit und stahl dabei eine bei dem Uhrmacher zur Reparatur befindliche goldene Damenuhr. Der Geschäftsinhaber schickte sofort Verdict, und fuhr mit der Uhr nach Schönfeld zu dem dortigen Uhrmacher, um diesen zu veranlassen, bei dem mutmaßlichen Dieb eine Hausdurchsuchung vorzunehmen, bei der auch die vermißte Uhr bei dem Knecht vorgefunden wurde.

Meißen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich an der neu begonnenen Bahnstrecke Garzobach-Elthain. Mehrere der Bau-Firma Dorico-Dresden gehörige Arbeiter fuhren mittels Ripplois Sand herbei. Der eine der betreffenden Arbeiter kam dabei zwischen einen leeren und einen vollen Wagen. Da letzterer bei starkem Gefälle in voller Fahrt war, so wurde dem Unglücklichen namens Weber aus Vercha ein Bein vollständig zerquetscht. Längere Zeit mußte der Verunglückte in seinen Sämergen zubringen, ehe ein Geschirer bereit war, ihn nach dem Krankenhaus zu bringen.

Mittelherwigsdorf. Einen erheblichen Verlust erlitt am Mittwochabend der Hausbesitzer und Wäckermeister Herr Anton Weich. Er fand sein Pferd, das er auf etwa zwei Stunden im Stalle des dortigen Gasthofes zur „Stadt Rumburg“ untergebracht hatte, tot vor. Das Tier hatte sich durch die Halfter, deren Strick zu lang war und sich um den Hals verwickelt hatte, selbst erwürgt.

Leipzig. Am 28. v. M. war der 21 Jahre alte Handlungsgehilfe Waltherr

Reiche mit dem gleichaltrigen Kassierer Julius Michel unter Mitnahme von 35000 M. aus Berlin entflohen. Sie hatten das Geld der Firma Wächinger, wo sie angestellt waren, unterschlagen. Am Mittwoch hat sich Reiche der Polizei gestellt. Man fand bei ihm noch 15712 Mark vor.

Aus der Haft entlassen wurde der in S. Gonnwitz wohnhafte Arbeiter Franz Frankowiac, dessen Festnahme, wie gemeldet, kürzlich erfolgt war. Die eingehenden Ermittlungen haben einen Anhalt dafür, daß die erlöste aufgefunden Arbeiterin Martha Grabe das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Ist nicht erbracht. Noch nicht aufgeklärt ist der Verbleib eines Geldbetrages von 13 M., bestehend in zwei Fünfmarkstücken, einem Zwei- und einem Einmarkstück. Diese 13 M. soll die Grabe kurz vor ihrem Tode bei sich gehabt haben.

In Thonberg wurde ein 35 Jahre alter Buchhandlungsgehilfe wegen Wechsel-fälschung verhaftet. Er hatte in Dresden eine Filiale einer Buchapfister Buchhandlung zu leiten gehabt, aber mit dem eingegangenen Geldern so leichtfertig gewirtschaftet, daß er die Filiale schließen mußte. Um diese Gelder nachträglich zu decken, hatte er Wechsel gefälscht. Die Buchapfister Buchhandlung hat durch diese Verfehlungen einen Schaden von 25000 Mark.

Limbach. In der Nacht zum Donnerstag brach in dem bekannten Hotel Stadt Mannheim Feuer aus, das bald einen ziemlich großen Umfang annahm und schließlich auf den Dewobens übergrang. Der Gasthofbesitzer Schnell und seine Frau, die neben dem Zimmer schliefen, in dem das Feuer ausbrach, unangefährte Ursache ausgekommen war, rettete sich nur mit Mühe. Viele Möbel und Wäschestücke sind verbrannt. Neben mehreren Zimmern ist auch der große Konzertsaal stark beschädigt.

Freiberg. Der Freitagabend 6.25 Uhr von Freiberg nach Halbsbrücke fahrende Zug stieß bei einem Bahnübergang an der Frauenscheiter Straße mit dem Fuhrwerk des hier wohnhaften Wirtschaftsbefizers Falde zusammen. Der Wagen wurde etwa 30 Meter weit fortgeschleift und vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen des Fuhrwerks wurden schwer verletzt. Der eine von ihnen, Fleischermischer Reiche von hier, ist an den Folgen der Verletzungen noch in derselben Nacht gestorben. Der Unfall wird darauf zurückgeführt, daß die Insassen des Wagens das Warnungssignal des Zuges nicht bemerkt und bei dem dichten Nebel den Zug zu spät gesehen hatten.

Aus dem Gang der Untersuchung gegen die des Mordes angeklagte Grete Beier werden wieder neue Einzelheiten bekannt, die einestheils die Kaltblütigkeit, andererseits das Raffinement der jungen Mörderin erkennen lassen. So haben sich jetzt Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die Beier ihren Bräutigam erst durch Gift vergiftet und dann erst auf den Sterbenden zwei Revolverkugeln abgegeben hat. Beier hat sich herausgestellt, daß die Beier alle Briefe, die sie von ihrem Bräutigam erhalten hat, abschrieb, die Originale vernichtete und die Abschriften als von Prof. Dr. Hand herüberreichend zeigte. Das tat sie, um bei der Fälschung des Testaments die Täuschung vollkommen zu machen. Sie erreichte dadurch, daß die Handschrift des Testaments mit der in den Briefen enthaltenen angeblichen Prof. Dr. Handschrift übereinstimmte. — Entgegen anderslautenden Nachrichten sei auch noch mitgeteilt, daß es ausgeschlossen ist, daß die Mörderin noch in der nächsten, im Dezember beginnenden Schwurgerichtsperiode abgeurteilt wird, denn erstens ist die Untersuchung noch lange nicht abgeschlossen und dann liegt auch noch ein übereinstimmender Antrag der Anklagebehörde und der Verteidigung auf Unter-

bringung der Mörderin in einer Irrenanstalt zur Untersuchung des Geisteszustandes vor.

Löbau. Die Frage der Errichtung einer Fäkalien-Verbrennungsanstalt beschäftigte am Dienstag nachmittags den hiesigen Stadtgemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung. Nach zweistündiger Debatte wurde beschlossen, den zwischen der Stadt Löbau und der Gesellschaft abzuschließenden Vertrag einzufordern und von der Verlesung in Pommeritz ein Gutachten über das Poudrette-Fabrikat einzuholen.

Meerane. Der schwerste Webstuhl, der bis jetzt gebaut worden sein dürfte, wird in diesen Tagen die Maschinen- und Webstuhl-Fabrik von Oskar Moschler in Meerane verlassen. Der Webstuhl, der zur Herstellung von Treibriemen aus Baumwolle usw. dient, beträgt das statische Gewicht von 20 000 Kilogramm und eine Weibbreite von 2 Metern. Die Weiblade wiegt allein 1000 Kilogramm und die Ergenterrommel 2500 Mark. Die ganze Maschine ist sieben Meter lang und 6,5 Meter breit. Zum Antrieb dieses Riesenswebstuhls ist eine Kraft von 12 Pferdekraften erforderlich.

Reichenbach. In unserer Stadt tritt man der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes näher. Jetzt werden Fragebogen in Umlauf gesetzt, um den mutmaßlichen Bedarf festzustellen. Zur Erledigung der Vorarbeiten hat der Stadtrat 3000 Mark bewilligt.

Oberlungwitz. Auf der Clauschen Wiese ist ein 60-62 Jahre alter Mann, vermutlich aus der Umgegend erfroren aufgefunden worden.

Plauen. Drei Brüder der Männelchen Familie gerieten im benachbarten Stadtteile Klein-Friesen in Streit, wobei einer der Brüder, der 41-jährige Handarbeiter Otto Männel, so schwer mißhandelt wurde, daß er in der darauffolgenden Nacht an den Folgen eines Schädelbruchs im Krankenhaus verstarb. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Plauen. Bei der Ausfahrt eines Güterzuges aus der Station Verlaagrün riß am vorderen Wagen die Kuppelung, wodurch die beiden letzten Wagen ins Rollen gerieten und den stark abfallenden Weg nach Jocketa zurücksauften. Es wurde sofort vom Bahnhof Verlaagrün ein Alarmsignal gegeben, so daß die beiden Güterwagen in Jocketa zum Stehen gebracht werden konnten. Dadurch wurde ein Zusammenstoß mit dem von Plauen kommenden Schneepflug der schrecklichen Folgen haben konnte, vermieden.

Reichenbach. Auf Stangenrömer Revier beobachteten vier Jäger aus Zwittau, die dort nach Wildvögel jagten, einen mächtigen Steinadler mit 2,50 Meter Flügelweite. Obwohl die im Hinterrücken stehenden Schrotladungen, die in der Gie nicht gewechselt werden konnten, den König der Lüfte trafen, vermochte er doch mit Verlust einiger Federn sich den Jägern auf Nimmerwiedersehen zu empfehlen.

Falkenstein. Rein Tag vergeht jetzt ohne Feuer. Am Donnerstagabend in der 10. Stunde brannte im nahen Giesfeld die Herrn Baumeister Jungl gehörige Scheune nieder. Raum war es gelungen, dieses Feuer Herr zu werden, als unweit unserer Stadt die Scheune des Geschäftsbefizers Volker hier in Flammen aufging und ebenfalls eingeschert wurde. Der Schaden ist in beiden Fällen, da die Scheunen mit Getreide dicht gefüllt waren, ein bedeutender. Es steht fest, daß ein Brandstifter in hiesiger Gegend tätig ist, dem man hoffentlich bald das Handwerk legen kann.

Adorf. Wie der „Oberoogländische Anzeiger“ meldet, ist den letzten in der hiesigen Zolerosfabrik noch beschäftigt gewesenen Arbeitern gekündigt worden. Getriebearbeiter vermachten auf wiederholtes Anfragen keine Arbeit mehr zu erhalten.